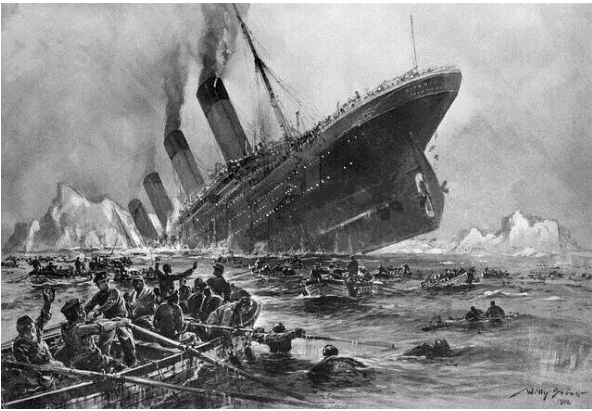
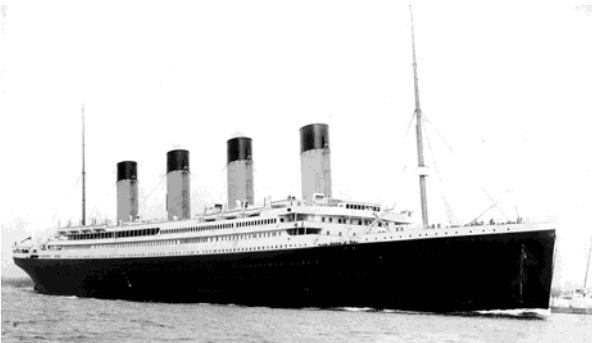


Bereitsein für den Notfall – Die Katastrophe der *Titanic*

Juli 2012



Am 15. April 2012 jährte sich zum hundertsten Mal, dass das Ozeanerschiff *Titanic* im Nordatlantik unterging, etwa 2½ Stunden nach der Kollision mit einem Eisberg. Mehr als 1500 Menschen starben bei diesem bekanntesten Unglück in der Geschichte der Seefahrt. Tausende von Seiten wurden über den Untergang der *Titanic* geschrieben, viele Dokumentar- und Spielfilme wurden produziert. Viele konzentrieren sich auf die Schiffskonstruktion und die Handlungen von Kapitän und Mannschaft. Unabhängig von Problemen bei Konstruktion und Vorgehensweise hätte das Augenmerk auf eine Sache viele Leben retten können: Vorbereitung auf den Notfall!

Zu den besonderen Mängeln in der Notfallplanung vor dem Untergang der *Titanic* gehörten:

- Zu wenige Rettungsboote für alle Passagiere und Besatzungsmitglieder - vielleicht, weil die Erbauer das Schiff für unsinkbar hielten!
- Es hatte keine Übungen mit den Rettungsbooten gegeben, und viele wussten nicht, wohin man gehen musste oder was zu tun war.
- Viele der ersten Boote, die von der *Titanic* ablegten, waren nicht voll besetzt, und etliche Insassen zögerten, andere aus dem eisigen Wasser hereinzuziehen, aus Angst, ihr Rettungsboot würde kentern.
- Während Kapitän und Besatzung die Schäden ermittelten, unterblieb die Entscheidung, das Schiff zu verlassen. Hätte der Kapitän eher mit der Räumung begonnen, bevor es zur Panik kam, hätten in einer besser geordneten Evakuierung wohl mehr Boote gefüllt werden können.

Was können Sie tun?

- ➔ Betriebe können Übungen zu vielen Notfällen durchführen: Feuer, Leckage/Stoffaustritt, Gasalarm von außen, Räumung und schweres Unwetter sind gängig. Denken Sie an Ihre Aufgaben in jedem einzelnen Szenario - sie können unterschiedlich sein.
- ➔ Egal ob Übung oder Ernstfall, geben Sie Acht auf andere, die vielleicht nicht wissen, was zu tun ist, insbesondere neue Kollegen, Besucher, Mitarbeiter von Fremdfirmen. Helfen Sie ihnen, sich sicher zu verhalten.
- ➔ Melden Sie Ihrem Vorgesetzten umgehend jede Schwierigkeit, die Sie beim Übungs- oder Ernstfall beobachten, zum Beispiel:
Maßnahmen, für die die Zeit nicht reicht; Handlungen, die man im Ernstfall nicht sicher ausführen kann; fehlende, verdeckte oder widersprüchliche Sicherheits- und Fluchtwegs-Kennzeichnungen; Alarmsignale oder -durchsagen, die man nicht hören oder verstehen kann; fehlende oder nicht funktionierende Sicherheitsausrüstung. Ihre Meldung kann beim nächsten Ernstfall Leben retten.
- ➔ Nehmen Sie die Übungen ernst und halten Sie auch Kollegen und andere dazu an. Betrachten Sie Übungen nicht als gute Gelegenheit, Leute aus anderen Abteilungen zu treffen; lassen Sie nicht zu, dass Übungen zum geselligen Ereignis werden.
- ➔ Wenn Sie von Vorfällen auch aus anderen Bereichen hören oder lesen, überlegen Sie, ob Sie aus dem Geschehen etwas lernen können, das Ihren Betrieb sicherer macht!
- ➔ Lassen Sie Ihren Betrieb nicht wegen unzulänglicher Notfallplanung oder mangelnder Kenntnis der nötigen Maßnahmen „untergehen“.



Lektionen in Prozesssicherheit können Sie auch von anderswo lernen!